Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 10

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mr. Wallstreet: „Für zweieinhalb Milliarden Kriegsschiffe? — Das braucht Zeit! Drahten Sie eine neue Friedensbotschaft nach Europa."

Mine liebe Sazzeli!

Wil so en ghaibe släghte wätter, ghanni nüd sufle im Grabe, ist drin albe volle wasser, ed de Uffäher seid: use gho, sust na versufe da im Logg unne! Ist au sön so: ghanni jetz vill in Ristorante sitze und iasse. Anni so Bazzeli, weist ghumi vom Stattrat im Züri dogh mine Sahltag über, wil ed de Mussolini uf Bern scribe, au wänn nüd saffe. Ist überaupt en sönere Läbe im Svizz als im Italia. Im Svizz ghast besser magghe: Messer und Süße im tässe umme träge, seit niemer nüte, wenn nu nüd verwüzze la, oder wenn strite und ghund de Polizei: de Süße oder de Messer swind furtrüehre, das nüt finde. Hani jetz ander Simmer ghaufe im Statt Züri, weißt im Langstraß 1111 bim Steistäge, wo ist de ghline Tsinggelädeli bim Ustüre unne, wo Fige, Salami, Banani und Maronni verghaufe. Ett mer nümme falle sum slafe im Baragge, wo so ghaibe villi Tsingge, iste so räght, wenn stargh ghalt, denn fest sämmeligge sum sön warm gä, aber alt immer ghli stingge vom swizze. Wil jetz ellei en Simmer, ghanni mine Sazzeli au ufe nä, seit de Ghostfraueli nüte, nu e ghli lagge und de räghti Finger ufha... Bini froh, wänn vill und lang rägne, ghanni dä Wätter so verlide.

Liebe Sazzeli! Est du mir letztemal säge, du jez sempre Ueberfit saffe in Suehfabrik, est räght, wenn vill saffe, so ghömer bald in Statthus laufe und ürate. Muesi na öppis frage: etti gern zwei Suntigsueh, ghast du swei näh — wänn Maestro nüd luege? Ghast ia ütt eine under dine blaue Sohsseli näh wänn du eigahst und morn eine, daß nüt mergge. Ani 5evierzi im nummer, ist ghli großi, aber gaht im glighe eiträge. Etti so gern stievel sum im Wasser stah, aber gad nüd guet sum ipagghe im Sohßeli, wil ist dine soßeli vill piccolo. Wänn sust na öppis verwüzze in fabrigg, nu bringe, Wintersueh und Fingge, wänn au ghei Absazz, anni so absazz für alli und iez guet Sjt sum verggauffe bi mini camerade. Liebe Sazeli, wil du jez Ueberfjt magge bis spat, anni es bizzeli andere Sazzeli sueta, eiße Olga, signorina Olga. Iste ghaibe söne Meiteli und ett en Bubighoff, und fine Strümff, högghi Absazzli am sueh, ghurze Röggghli, obe au ghli meh ußnitte, daß mer seht ganze Halseli, ghann au Sieber und anderi tanze, ani gheibe gern und lieb, aber nu bis am Sundig, denn ghummi wider su dir liebe Sazzeli. Ani Olgeli nu so lang wüeste Wätter ist und du Ueberfjt saffe und igh nüd sufle in Grabe, sust nüt, ist ghaibe türe Sazzeli! Ani seh, wo bini am fistignaght mit Auto fare im Eistringe abe, wo ist nüd Polizeistund. Der Auto ghoste säh Feufliper und für esse und tringge im Wirtsafft ani nah meh müesse sahle, als für der Auto, aber ist so ghaibe lustig si, corpo di Bacco! Im Eiwäg anni Olgeli im Arm nah und villi Ghusseli gä, Soffeur au luege und lagghe und denn na swind im Grabe use fare und sier usleere. Aber nur swei Lanterne ghaputti und de Stürrad ghrumm, sust nüt magghe. Denn mine Olgelisazz säge, lieber lauffe im Sürri. Igh säge au. Ist sön si, wänn au regne. Am mattino aber, wo usslafe, nüd so sön: ani vo mine Geld gheis Stugghli meh funde im Brieftässe! Perduto, oder Olgelisazz ipagghe, weiß nüd? So frage, wänn wüßt sine Adreß. Polisei nüt säge, villi Wort magghe und na uslagghe. Bini froh, wänn ghummi wieder vom Stattrat sine Bazzeli über — mine Sahltag am sabbato. Wänn au nüt saffe, brughe dogh villi Bazzeli.

Also sigge mir 5evierzi Sueh swei Stugg mit guete Läder und swei Absazz. Siggh nu im Langstraß 1111 im Züri Departemente drü, im Simmer bim Dagh obe.

Addio und tusi Ghusseli vo dine Sazzeli Luigi Gennusolini, im Langstraß.

*

Lieber Nebelspalter!

Eine größere Gemeinde im Berner Oberland hatte zwei Trinker zu versorgen. Das Gesuch an die bernische Polizeidirektion lautete aber derart undeutlich und konfus, daß die kantonale Polizeidirektion es wieder an den Gemeinderat zurückleitete mit der Frage, ob es sich um einen Johann A. und einen Ulrich A. handle, oder ob die beiden identisch seien. Aus dem Schreiben war nämlich nicht ersichtlich, ob es sich um zwei Mann oder nur um einen handle. Der Gemeinderat schickte das Schreiben mit folgender Auskunft an die Polizeidirektion: Johann A. und Ulrich A. sind beides starke Trinker, ob die beiden auch noch identisch sind, konnte hierorts nicht ausfindig gemacht werden...

*

Mutter: „Du bist doch e unghüres Ferkeli! Wie gsehscht du denn wieder us, Fritz? Weischt du, was e Ferkel ist?"

Fritz: „Ja, ja, an-ere alte Sou si's Chind!"

Erfrischungsraum
Thee / Chocolade
SPRÜNGLI / ZÜRICH
Paradeplatz — Gegründet 1836

Model's
Sarsaparill
schmeckt gut
und reinigt
das Blut
Nur echt in Flaschen zu 5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken. — Achten Sie auf den Namen „Model". Franko durch die Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin, Rue du Mont-Blanc 9, Genf.